



Die Bauarbeiten im Hafen sind im vollen Gange, hier im Bereich des Liegeplatzes 2.

■ Liebe Kunden, Partner und Hafenfreunde,

hinter uns liegt ein aufregendes und arbeitsreiches Jahr, das dem Ende zugeht. Zum einen haben uns die Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Umschlaggeschehen begleitet und zum anderen gab es viele Projekte die in Angriff genommen wurden, teilweise schon realisiert sind bzw. kurz vor der Vollendung oder Fertigstellung stehen.

Durch die Erweiterung der EU nach Osten und der damit einhergehenden prognostizierten Zunahme der Verkehrsvielfältigkeit an der Ostsee, hat sich der Wettbewerb zwischen den Häfen der südlichen Ostsee erhöht.

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderung und der immer knapper werdenden Flächenressourcen haben wir uns Anfang des Jahres 2009 zu umfangreichen Investitionen in die Infrastruktur entschieden. Im 1. Bauabschnitt unserer Hafenerweiterung werden wir im Bereich des Liegeplatzes 2, der ehemaligen Natron-

lauegipier, eine 140 m lange neue Kaianlage mit einer angrenzenden Dispositionsfläche von ca. 13.000 m² errichten. Gleichzeitig werden die Liegeplätze 2-9 gleistechnisch erschlossen. Die Bauarbeiten hierzu laufen in vollem Umfang.

Für November 2009 ist die Fertigstellung sämtlicher Beton- und Kaiausrüstungsarbeiten vorgesehen. Anschließend werden im Kaibereich die Arbeiten zur Oberflächenbefestigung sowie der erforderliche Gleisneubau beginnen. Parallel erfolgen gegenwärtig die Arbeiten zur östlichen Einbindung der neuen Gleise in das zentrale Gleisnetz sowie

die Errichtung und Inbetriebnahme einer neuen dynamischen Gleisfahrzeugwaage. Eine komplette Inbetriebnahme der neuen Kaianlage inklusive angrenzender Flächen und Gleisanlagen wird, witterungsabhängig, zum Ende des 1. Quartals 2010 stattfinden können.

Mit Fertigstellung des gesamten Bauvorhabens werden mehr als 1.000 t Spundwandmaterial und mehr als 400 Pfähle gerammt, gerüttelt oder auch gebohrt sein.

2.700 m³ Beton werden das Bauwerk stützen und einen störungsfreien Hafenumschlag im nördlichen Hafenbereich sicherstellen.



Multifunktionsfläche mit 7.000 m²

Zusätzlich wurden in diesem Geschäftsjahr weitere 20.000 m² als Multifunktionsfläche hergestellt.

Für den 2. Bauabschnitt unserer Hafenerweiterung laufen derzeit die Vorbereitungen für das notwendige Planfeststellungsverfahren. Gemeinsam mit der geplanten Fahrrinnenvertiefung, von derzeit 8,40 m auf zukünftig 10,50 m nutzbarer Abladetiefe, welche auch für die inneren Hafengewässer gilt, planen wir beginnend ab Sommer 2010, das Planfeststellungsverfahren zu durchlaufen.

Dieses Verfahren soll Mitte 2011 abgeschlossen sein, um dann die notwendigen

Entscheidungen für die Realisierung treffen zu können.

Ebenfalls investiert wurde in moderne IT-Technologien, wie die Implementierung neuer Abwicklungssoftware mit RFID-Anwendungen. Dazu gehören ein Elektronisches Fahrzeugidentifikationssystem (EFi), ein elektronisches Hafeninformationssystem sowie ein Auftragsleitsystem. Damit kann der gesamte Hafenbetrieb über elektronische Prozesse abgebildet werden.

Mit den bisher umgesetzten Umstrukturierungen, den erreichten Spezialisierungen und den anstehenden Investitionen ist der Seehafen Wismar als Schnittstelle zu

den skandinavischen, baltischen und russischen Märkten für die Zukunft gut positioniert.

Es bleibt also spannend in unserem Hafen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihren Familien, Freunden und Kollegen bereits heute eine ruhige und besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gesundheit und Erfolg im Neuen Jahr.



Michael Kremp



In diesem Jahr werden wir zum Weihnachtsfest für den „Verein Licht am Horizont e.V.“ (eine Initiative zur Unterstützung der Kinder von Wismar) sowie für die rotarische Initiative „END POLIO NOW“ (Kampf gegen Kinderlähmung) spenden und verzichten dafür auf die Weihnachtskarten an unsere Kunden. Wir danken für Ihr Verständnis.

Neuer Hafemobilkran

Die limitierte Verfügbarkeit und somit zu erwartende rasante Preissteigerungen fossiler Rohstoffe, veranlassen Energieerzeuger zu verstärkter Suche nach nachhaltigen Alternativen der Energiegewinnung, was sich u. a. in zweistelligen Wachstumsraten bei der Produktion von Windkraftanlagen niederschlägt. Dabei wird jede dritte Windkraftanlage in Deutschland produziert.

Bei einer Exportquote von 80% sind gerade auch die am Export beteiligten Logistikunternehmen aufgefordert, die komplexen Transportabläufe technologisch und organisatorisch optimal auf die Ansprüche der hochwertigen Ware abzustimmen.

Dieser Herausforderung stellt sich der Seehafen Wismar. Ein leistungs- und containerfähiger 104 t Mobilkran mit den entsprechend spezialisierten Anschlagmitteln, Schwerlasttrailer und speziell geschulte Mitarbeiter sorgen für die si-

chere Verladung der Anlagen zur weltweiten Verschiffung.

Ein problemloser Transport der überlangen und schweren Rotorblätter oder Windkraftturmsegmente erfolgt über die nur 8 Kilometer lange direkte Tangente zu den Autobahnanschlüssen der A20/A14.



Verladung von Segmenten für Windkraftanlagen mit Hafenequipment

Windenergieanlagen aus dem Wismarer Hafen

Dieser Tage startet im Wismarer Hafen die Produktion von Windenergieanlagen der Firma Kenersys Europe GmbH. Dafür hat das Unternehmen mit seinem Verwaltungs- und Entwicklungsstandort im nordrhein-westfälischen Münster etwa 7 Mio. Euro investiert und einen komplett neuen Produktionsstandort aufgebaut. Mit dem neuen Werk in Wismar geht KENERSYS in die Serienproduktion über.

Auf dem Gelände entstand in den letzten sechs Monaten eine zweischiffige Montagehalle mit einer Nutzfläche von 4.000 Quadratmetern mit einer Gesamthöhe von 18 Metern und Kranbrücken mit bis zu 100 Tonnen Hebekapazität, sowie ein Bürogebäude für alle administrativen Tätigkeiten rund um Produktion und Service. Ausgelegt ist das Werk auf eine jährliche Produktionskapazität von 180 Windturbinen. Bis Ende des Jahres werden dort 22 qualifizierte Mitarbeiter beschäftigt sein, bei Volllastung des Werkes werden in den nächsten Jahren etwa 100 Mitarbeiter einen krisenfesten Arbeitsplatz finden. Das weiträumige Grundstück sicherte sich das Unternehmen durch einen langfristigen-Pachtvertrag mit dem Seehafen Wismar und



Die Produktionsanlage in Wismar

bietet reichlich Platz für ambitionierte Expansionspläne.

„Der Standort direkt im Hafen ist für uns ideal und war einer der wesentlichen Gründe für die Entscheidung, nach Wismar zu kommen. Denn hier können wir unsere Anlagen quasi direkt von unserer Produktionshalle in alle Welt verschiffen, ohne uns um Logistikprozesse an Land kümmern zu müssen“, erläutert Kenersys-Pressesprecher Jochen Weick die Standortentscheidung für Wismar.

In diesem Werk werden Windkraftanlagen der Typen K82 und K100 mit einer Leistung von 2,0 und 2,5 MW schwerpunktmäßig für den europäischen Markt gebaut. Allein das Maschinenhaus der größeren Anlage wiegt beachtliche 86 Tonnen - einer der Gründe, weshalb der Seehafen Wismar einen neuen Lieberr Mobilkran angeschafft hat, der die Anlagen direkt aufs Schiff verladen kann.

Schienen und Bahnschwellen

Weit über die Stadtgrenzen bekannt ist die Tatsache, dass die landseitigen Transporte von und zum Seehafen Wismar überwiegend per Bahn abgewickelt werden. Dies ist ökologisch sowie ökonomisch sinnvoll.

Relativ neu ist, dass im Hafen im wahrsten Sinn des Wortes die Grundlagen für Bahntransporte mit gelegt werden.

Bis zu 60 Meter lange Schienen, die im synchronisierten Zweikranbetrieb die Kaianten passieren, sowie der Umschlag von Bahnschwellen, erweitern das Portfolio des Hafens.



Mitarbeiter beim Umschlag von Schienen und Schwellen



Wir investieren in unsere Zukunft ...

In der Seehafen Wismar GmbH haben auch in diesem Jahr wieder junge Menschen ihre Ausbildung gestartet.

So haben wir drei Auszubildende zur „Fachkraft für Hafenlogistik“ und eine Auszubildende zur „Fachkraft für Lagerlogistik“ eingestellt. 18 Auszubildende sind zurzeit insgesamt in unserem Unternehmen tätig.

Auch zukünftig wird die Ausbildung einen sehr großen Stellenwert einnehmen, da in den nächsten Jahren viele ältere Kollegen aus unserem Unternehmen aus Altersgründen ausscheiden.

Dann gilt es, dieses Fachpersonal durch junge Arbeitskräfte, die schon über ein gutes Fachwissen verfügen, zu ersetzen. Das ist unser gemeinsames Ziel, dafür bilden wir aus.

Anlauf Europa

Zum zweiten Mal stand für die MS „Europa“ der Hafen Wismar auf dem Kreuzfahrtprogramm. Am 25.08.09 konnten die 374 Passagiere das maritime Flair der Hansestadt genießen.

MS „EUROPA“ im Alten Hafen in Wismar



Drachen & Haie

Nicht zum ersten Mal ist es den Youngstern des Hafens, in der Drachenbootszene unter dem Namen „Hafenhaie“ gefürchtet, gelungen, ihre Qualitäten auf dem Wasser unter Beweis zu stellen. Bei der Lübecker Regatta am 27.06.09 konnte man unter 125 Teams einen hervorragenden dritten Platz belegen.

Motiviert durch die Erfolge der „Hafenhaie“, ist mittlerweile ein zweites Team, zusammengesetzt aus etwas

erfahreneren Semestern, ins Training eingestiegen, um als „Hammerhaie“ den „Hafenhaien“ zu zeigen, wo der Hammer hängt.

Mal sehen, ob die Jugend oder die Erfahrung zukünftig das Rennen macht!!!

Unsere „Hafenhaie“



Unsere Leistungen

- Umschlag und Lagerung von Massengütern, Metallen, Holz, massenhaften Stückgütern, Projektladungen, Containern, Flüssiggut und rollender Ladung
- Seegüterkontrolle, Lagerhaltung, Führung von Zolllagern, Tallierung, Verwiegung und Kommissionierung, Ladungssicherung, Distribution, umfangreiche Transportberatung sowie Entwicklung kompletter Supply Chains.
- individuelle Logistiklösungen

Ansprechpartner sind für Sie

Geschäftsführung: Herr Kremp
 Tel.: +49 (0) 3841 452300,
 Fax.: +49 (0) 3841 452304
 E-Mail: mkremp@hafen-wismar.de

Operation: Herr Bilz
 Tel.: +49 (0) 3841 452343,
 Fax.: +49 (0) 3841 452361
 E-Mail: hbilz@hafen-wismar.de

Herausgeber:

Seehafen Wismar GmbH
 Kopenhagener Straße 3
 23966 Wismar
 Tel.: +49 (0) 3841 452-0
 Fax: +49 (0) 3841 452-304
 www.hafen-wismar.de
 Layout: dekass GmbH
 Satz/Drucküberwachung:
 Werbeagentur Piehl, Rostock